

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Pyro“ vom 30. November 2018 15:07

Ich schreibe das Folgende als nicht-gläubiger Ethik- und Philosophielehrer, der aber theologisch interessiert ist und in der Uni viele Veranstaltungen zu dem Thema besucht hat:

Theologisch gesprochen ist im Christentum nicht etwa die Bibel das Wort Gottes, sondern Jesus selbst. Die Christen glauben an Jesus als das fleischgewordene Wort Gottes (siehe das Johannes-Evangelium). Die Bibel ist im christlichen Selbstverständnis eigentlich "nur" ein von Gott inspiriertes, menschengemachtes Buch, aber nicht das Wort Gottes im strengen Sinne, wie etwa der Koran im Islam. Im Zentrum des Glaubens steht Jesus. Die Bibel ist insofern wichtig für die Christen, als dass sie von Jesus erzählt. Dieser Ansatz lässt aber eben durchaus zu, dass man gewisse Bibelstellen relativ sehen kann, auch als gläubiger Christ.

Dass die Realität allerdings oft anders aussieht, wenn man an streng bibelgläubige fundamentalistische Gruppierungen denkt, ist klar. Selbst die "Großkirchen" vergessen oft diesen Grundsatz ihres Glaubens...